**Übersicht der geplanten Präsenzveranstaltungen und Distanzphasen für eine Fortbildung zum
Laborhelferkonzept[[1]](#footnote-1) für den MINT-Bereich im Blended Learning-Format**

| **Zielsetzungen / Anknüpfung an Wirksamkeitsfaktoren von Fortbildung** | **Themenschwerpunkte / Inhalte / Leitfragen** | **Bemerkungen** | **Material** | **(Digitale) Tools** |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 1. **Distanzphase – Organisatorische und inhaltliche Vorbereitung**
 |
| **Einstimmung und Vorbereitung** | **Ankündigung, Einladung und Vorbereitung der ersten Präsenzveranstaltung*** Anmeldung im Team (z.B. 2 Lehrkräfte pro Schule)
* Zugang zu einer digitalen Arbeitsplattform (z.B. Logineo NRW LMS)
* Vorabinformationen zu Struktur und Inhalt der Fortbildungsreihe
 | Teilnahme von möglichst zwei Lehrkräften aus einer Fachschaft pro Schule (🡪Schulteams)  | Exemplarische Ausschreibung, Einladung mit Zugangslink (inkl. technischem Support)Überblick zum Blended Learning-Format InhaltsübersichtAusschreibungstext  | Dateiablage / VerzeichnisKursräume |
| 1. **Präsenzveranstaltung – Struktur und Inhalte der Fortbildung**
 |
| **Einführung in die Fortbildungsreihe**Bedeutsame Inhalte und AktivitätenInhaltliche FokussierungOrientierung am Stand der UnterrichtsforschungStärkung der kollegialen KooperationFokussierung auf zentrale unterrichtliche Anforderungen | **Einführung in das Laborhelferkonzept*** Kennenlernen der Teilnehmenden
* Überblick über die Fortbildung
* Einführung in das Laborhelferkonzept für den MINT-Bereich
* Das Laborhelferkonzept - Übersicht
* Das Laborhelferkonzept – mögliche Struktur der Ausbildung
* Das Laborhelferkonzept - Begründungszusammenhänge
* Peer-Education – Lernen durch Lehren
* Mögliche Struktur und Materialien für eine Fortbildungsreihe
* Diskussion – Rückfragen und Erfahrungen
* Vorbereitung der Distanzphase:
* Anknüpfen an Vorerfahrungen zum Einsatz von Lernhelferinnen und -helfern:
* *Welche Lernhelferkonzepte kennen Sie aus Ihrem schulischen Zusammenhang?*
* *Welche Erfahrungen haben Sie in diesem Zusammenhang gemacht?*
* Ist-Analyse: Schulkonzeptionelle Ausgangslage und Organisation der Schule, Tandembildung:
	+ *Mit welcher Schule kann ein Tandem zum kollegialen Austausch (Critical Friend) gebildet werden?*
	+ *Welche Anknüpfungspunkte für Peer-Education sehen Sie im MINT-Bereich Ihrer Schule?*
* Vorbereitung der folgenden Distanzphase: Wünsche, Angebote und Vereinbarungen / mögliche Inhalte
 | Austausch der Kontaktdaten Die Notwendigkeit einer spezifischen Anpassung an die Rahmenbedingungen und an die Zielvorstellungen der Schule sollten besonders thematisiert werden – hierfür dienen die Leitfragen (kursive Darstellung) zur Orientierung und können für Gruppen- bzw. Teamarbeitsphasen herangezogen werden. | Vorbereitete Tabelle Powerpoint-Präsentation: exemplarischer AblaufPowerpoint-Präsentation:„Physik – Das Laborhelferkonzept. Eine Möglichkeit zur Förderung der Partizipation von Schülerinnen und Schülern im MINT-Bereich.“ | Verzeichnis / Dateiablage Verzeichnis / Dateiablage |
| 1. **Distanzphase – Vertiefte Inhaltliche Auseinandersetzung / Arbeiten in Teamstrukturen**
 |
| **Sichtung, Anpassungund Erprobung**Inhaltliche FokussierungStärkung der kollegialen KooperationFeedback und CoachingVerknüpfung von Input-, Erprobungs- und ReflexionsphasenFokussierung auf zentrale unterrichtliche Anforderungen  | **Sichtung des Materials – Planung erster Adaptionsschritte*** Kennenlernen des Materials
* Planung der schuleigenen Erprobung
* Kollegiale Verständigung - Teamentwicklung:
	+ *Welche Lehrkräfte und welches weitere Personal sollten bei der Planung bzw. Konzeptentwicklung beteiligt werden?*
* Austauschtreffen mit den Tandempartnern digital und / oder an der jeweiligen Schule
* Nutzung des Tandem-Feedbacks für das eigene Konzept
* Expertensprechstunde zum Material
* Sichtung und Nutzung des Materials in den Teams und in den Fachschaften / Teilkonferenzen
	+ Erprobung des Materials
	+ Bestandsaufnahme der eigenen schulischen Gegebenheiten anhand der Leitfragen
	+ Planung der eigenen schulischen Umsetzung anhand der Leitfragen
	+ Identifizieren der Adaptionsnotwendigkeiten an die schulischen Gegebenheiten
* Dokumentation der Ergebnisse auf der Plattform bis zu einem festgelegten Zeitpunkt
 | Sowohl die Einsatzmöglichkeiten der Laborhelferinnen und -helfer als auch die Rahmenbedingungen der Einzelschule für die Möglichkeiten der Ausbildung müssen geklärt und berücksichtigt werden (s. auch 2. Präsenzveranstaltung). | Aufgabenstellung für die Arbeit in der DistanzphaseArbeitsergebnisse / Tools für digitale Tandem- und Netzwerktreffen | Verzeichnis / Ordnerstruktur: Tools für das digitale Arbeiten in den Teams (Materialaustausch, Kommunikation:Forum, Etherpad, Videokonferenz)Tool für Expertensprechstunde🡪 Z.B.: Videokonferenztool, ForumOrdnersystem / Verzeichnis für die Dateien |
| 1. **Präsenzveranstaltung – Adaption der Inhalte und Methoden an die Gegebenheiten der eigenen Schule**
 |
| **Anpassungen und Transfervorbereitung**Verknüpfung von Input-, Erprobungs- und ReflexionsphasenBedeutsame Inhalte und Aktivitäten | **Unterstützungsangebote zur Implementation*** Präsentation und Reflexion der Inhalte und des methodischen Vorgehens in der zwischenzeitlichen Erprobungsphase; Rückmeldung und Bedarfsanmeldung
* Präzisierungen der notwendigen Adaptionen und Finalisierung der Planungsarbeiten für eine Pilotierung:
* Praxis der Laborhelferinnen und -helfer:
	+ *Bei welchen außerunterrichtlichen Projekten sollen die Schülerinnen und Schüler unterstützen?*
	+ *Unter welchen Rahmenbedingungen sollen die Schülerinnen und Schüler unterstützen?*
* Schulorganisatorische Umsetzung:
	+ *Wo lässt sich die Laborhelferausbildung in der Laufbahn der Schülerinnen und Schüler verorten (z.B. im WPII-Kurs, als AG oder in einem Projektkurs)?*
* Organisation der Ersthelferausbildung:
	+ *In welchem schulorganisatorischen Rahmen kann die Ausbildung stattfinden?*
* Fachmethodische Grundlagen:
	+ *Welche fachmethodischen Grundlagen benötigen die Laborhelferinnen und -helfer, um die jüngeren Schülerinnen und Schüler unterstützen zu können?*
	+ *Mit welchen Sicherheitsaspekten müssen die Schülerinnen und Schüler vertraut gemacht werden?*
* Prozess der Lernentwicklung - Rollenklarheit der Coaches:
	+ *Welche didaktischen Grundlagen benötigen Laborhelferinnen und -helfer, damit sie die jüngeren Schülerinnen und Schüler individuell und förderlich in ihrem Lernen begleiten können?*
	+ *Welche die Lernprozesse positiv beeinflussenden Faktoren (z.B. Motivation, Selbstregulation und -organisation) sollten die Laborhelferinnen und -helfer berücksichtigen können?*
	+ *Wie sollen die Laborhelferinnen und -helfer mit herausfordernden Situationen umgehen?*
	+ *Wie selbstständig sollen die Laborhelferinnen und -helfer agieren bzw. welche Verantwortung können sie übernehmen?*
* Würdigung/Anerkennungskultur:
	+ *In welchem Rahmen kann die Leistung der Laborhelferinnen und -helfer gewürdigt werden?*
	+ *Kann die Leistung auf dem Abschlusszeugnis vermerkt werden?*
	+ *Sollen die Laborhelferinnen und -helfer für ihre Leistung ein Zertifikat erhalten?*
* Präsentation und Diskussion offener Fragen im Kontext der schuleigenen Konzepte
* Angebotene Expertise (nach Bedarf)
	+ Möglicher Input: Die Lernberaterrolle
	+ Möglicher Input: Schulinterne Evaluation
	+ Möglicher Input: [Tutorenmodelle](file:///C%3A%5CUsers%5Crinke.QUA-LIS%5CAppData%5CLocal%5CMicrosoft%5CWindows%5CINetCache%5CContent.Outlook%5CPraxisbeispiele_einzeln%5CG12%5CG12_Web%20final%5CLiteratur%20MINT-Coaches.docx)
 | Planungsarbeit in den TeamsZu möglichen Input-Themen sind hier Anregungen zu finden:Zur Lernberatung (QUA-LiS NRW, 2021a): <https://www.schulentwicklung.nrw.de/f/materialien-aus-netzwerkprojekten/lehren-und-lernen/feedback-und-beratung/index.html>Zur Evaluation (QUA-LiS NRW, 2021b): <https://www.schulentwicklung.nrw.de/e/schulinterne-evaluation/>Zu Tutorenmodellen: s. Literatur auf den letzten Seiten sowie: Erklärfilm zur Individuellen Förderung am Theodor-Heuss-Gymnasium Waltrop (Bestandteil des Online-Angebots *Materialien aus Netzwerkprojekten*, QUA-LiS NRW, 2021c) | Dokumente der Teams aus der Distanzphase(analog und digital)Link zum Erklärfilm: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/f/upload/fortbildung/Lernzeiten/THG_Waltrop_Erklaerfilm.mp4> | Verzeichnis mit DokumentenGgf. Feedbacktools / Tools zur Evaluation |
| 1. **Distanzphase – Praktische Erprobung Im Unterricht der eigenen Schule**
 |
| **Überprüfen und Einschätzen der Eignung der Adaptionen / Erprobung**Förderung des WirksamkeitserlebensStärkung der kollegialen KooperationFeedback und Coaching | **Erprobung des schuleigenen Konzeptes*** Überarbeitung des schuleigenen Konzeptes
* Pilotierung: Erprobung des Konzepts
* Nutzung von Hospitationsmöglichkeiten – Austausch in den Teams
* Erste Reflexion der Erprobung
	+ *Was ließ sich schon gut umsetzen?*
	+ *Wo liegen (noch) Stolpersteine?*
* Dokumentation der Reflexion der Erprobung
* Wünsche für Themen der nächsten Präsenzveranstaltung einstellen
 |  | Tools für die digitale Arbeit in den Teams (Materialienaustausch, Kommunikation)Weblinks zu Material für kollegiale Hospitationen (PIKAS, 2021):[Vorbereitung der kollegialen Hospitation](https://pikas.dzlm.de/pikasfiles/uploads/Vorbereitung_Unterrichtsreflexion.pdf)[Hospitationsprotokoll](https://pikas.dzlm.de/pikasfiles/uploads/Hospitationsprotokoll_Unterrichtsreflexion.pdf)[Nachbereitung der Hospitation](https://pikas.dzlm.de/pikasfiles/uploads/Nachbereitung_Unterrichtsreflexion.pdf) | Verzeichnis, Forum, Videokonferenztool,evtl. Etherpad |
| 1. **Präsenzveranstaltung – Nachhaltigkeit und Zukunftsorientierung / innerschulischer Transfer**
 |
| **Prüfung des Transferstatus und Identifikation zentraler Elemente für die Weiterarbeit**Stärkung der kollegialen Kooperation | **Reflexion und Möglichkeiten der Weiterentwicklung*** Vorstellung und Reflexion des schuleigenen Konzepts: eigene Sicht und Critical Friend
* Reflexion der Inhalte und des methodischen Vorgehens in der Distanzphase: Bedarfe zur Weiterentwicklung; Feedback; Bedarfsanmeldung für Unterstützung
* Ggf. bedarfsorientierte Expertise
* Abschließende Reflexion der digitalen Arbeitsformate im Hinblick auf die Übertragbarkeit auf schulische Arbeitsprozesse
* Gesamt-Reflexion zur Veranstaltung und Ausblick: Angebote zur Vernetzung für die Weiterarbeit
 |  | Arbeitsergebnisse /Dokumentation der durchgeführten Erprobungsmaßnahmen | FeedbacktoolsFeedbacktools, z.B. Edkimo |

**Literatur:**

PIKAS (2021). *Hospitation und Feedback.* Verfügbar unter <https://pikas.dzlm.de/material-allgemeine-schulentwicklung/hospitation-und-feedback> [11.10.2021].

QUA-LiS NRW (2021a). *Schulentwicklung – Materialien aus Netzwerkprojekten – Feedback und Beratung*. Verfügbar unter <https://www.schulentwicklung.nrw.de/f/materialien-aus-netzwerkprojekten/lehren-und-lernen/feedback-und-beratung/index.html> [11.10.2021].

QUA-LiS NRW (2021b). *Schulentwicklung – Schulinterne Evaluation*. Verfügbar unter <https://www.schulentwicklung.nrw.de/e/schulinterne-evaluation/> [11.10.2021].

QUA-LiS NRW (2021c). *Schulentwicklung – Materialien aus Netzwerkprojekten – Lernzeiten*. Verfügbar unter <https://www.schulentwicklung.nrw.de/f/materialien-aus-netzwerkprojekten/lern-und-bildungsangebote/lernzeiten/index.html> [11.10.2021].

**Literatur zum Thema Tutorenmodelle – Helfersysteme – Lernhelfer:**

Bardowicks, J. (2005). *Das Helfersystem. Grundlagen für eine Didaktik des Lernens und Lehrens im jahrgangsübergreifenden Unterricht* (Oldenburger Vordrucke; 529). Oldenburg: Geschäftsstelle des Diz.

Bastian, J. (2012). Schüler als Lernhelfer. Erfahrungen – Begründungen – Schwierigkeiten. *Pädagogik* 64 (6), S. 6-9.

Beutel, S.-I. & Pant, H.A. (2020). *Lernen ohne Noten. Alternative Konzepte der Leistungsbeurteilung*. Stuttgart: Kohlhammer.

Bohn, P. (2013). Es darf geholfen werden. Ein Blick auf Helfersysteme als ein Baustein auf dem Weg zur Individualisierung. *Lehren & Lernen* 39 (1), S. 27-30.

Feldmann, K. & Wendebourg, E. (2016). Schülerinnen und Schüler als Tutoren. In I. Kunze & C. Solzbacher (Hrsg*.*), *Individuelle Förderung in der Sekundarstufe I und II* (S. 133-140). (5., aktual. Aufl.). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Föh, M.-J. (2012). Helfersystem im individualisierten Unterricht. *Pädagogik* 64 (6), S. 10-13.

Lanig, J. (2008). *Bessere Chancen für alle durch individuelle Förderung. Die besten Methoden.* Mülheim: Verlag an der Ruhr.

Nörber, M. (Hrsg.) (2003). *Peer-Education. Bildung und Erziehung von Gleichaltrigen durch Gleichaltrige*. Münster: Votum.

Stolper, K. (2000). Über den Aufbau eines Helfersystems im altersgemischten Stammgruppenunterricht. Zwischen theoretischem Anspruch und pädagogischen Praxiserfahrungen. *PaeD-Forum: unterrichten erziehen*, Vol. 28, Heft 1, S.59-63.

Unger, N. (2011). Peer-Teaching, Helfersystem und Konzepte wechselseitigen Lehrens und Lernens. In A. Kaiser, D. Schmetz, P. Wachtel, B. Werner, W. Jantzen, G. Feuser & I. Beck (Hrsg.), *Didaktik und Unterricht* (S. 287-292). (Enzyklopädisches Handbuch der Behindertenpädagogik; 4). Stuttgart: Kohlhammer.

1. Die Bezeichnung „Laborhelferkonzept“ beschreibt sowohl die weibliche als auch die männliche sowie diverse Form. [↑](#footnote-ref-1)